

Inhalt der Beratung der LAG Senior*innenpolitik /AG Rostock am 14.09. 2022

Austausch zu aktuell-politischen Fragen

Aus der Diskussion, an der sich alle Anwesenden beteiligten, wurden in großer Einmütigkeit die folgenden Einschätzungen und Positionen bekräftigt:

Der Zustand unserer Partei wird gegenwärtig als desolat eingeschätzt. Der öffentlich ausgetragene Streit um grundsätzliche Haltungen sowie die in den Medien vertretenen Standpunkte, die von den jüngsten Parteitagsbeschlüssen abweichen oder im Gegensatz dazu stehen, schwächen Ansehen und Handlungsfähigkeit der Partei. Viele Menschen mit linken Positionen sehen die Partei DIE LINKE nicht mehr in der Lage, ihre Interessen wirksam umzusetzen

Sichtbarer Ausdruck für die Schwäche der Partei sind "weichgespülte" Losungen anstelle der klaren Forderung "Energie-Konzerne enteignen ! /... verstaatlichen ! / ... vergesellschaften !"

Als einzige der im Bundestag vertretenen Parteien stellen wir in unserem Programm die Systemfrage:

Demokratischer Sozialismus als Wirtschafts- und Gesellschaftssystem anstelle eines allmächtigen globalen Kapitalismus, der auf Ungleichheit, Ausbeutung, Expansion und Konkurrenz beruht und den Lebensbedürfnisse und Interessen der Mehrheit der Menschen entgegensteht.

Nach wie vor werden von unserer Partei die sozialen Fragen konkret aufgegriffen. Wir müssen die Menschen dabei mitnehmen, an ihren Erfahrungen nach der Wende anknüpfen und mit ihrer Aktivierung das Vertrauen in die Demokratie stärken.

Der innerparteilichen Demokratie unserer pluralistischen Partei schaden Forderungen nach Ausschluss z.B. von Sarah Wagenknecht.

Der Ukraine-Krieg hat die seit langem bestehenden globalen Krisen krasser zu Tage treten lassen und verschärft.

Wir Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft vermissen eine politische Analyse der aktuellen Situation, die die globalen Zusammenhänge verdeutlicht und mobilisiert. Die Defizite in der politischen Bildung in der Gesellschaft und innerhalb unserer Partei sind zu überwinden. Die Auslegung des Grundgesetzes ist nicht der AfD zu überlassen. Wir verstehen uns als Deutsche und Europäer, worin kein Widerspruch sondern eine gegenseitige Bedingung liegt.

Als Ältere sehen wir unsere Verantwortung beim Ringen um die Beendigung des Krieges in der Ukraine wie in allen anderen Gebieten der Welt.

Bericht über das Bundestreffen der BAG vom 28.07. in Berlin sowie zur MV des KV Rostock zur Wahl der OB Kandidatin

Harald Wolf (Bundesschatzmeister) stellte sich den Fragen der Teilnehmer zum Erfurter Parteitag und zu aktuellen Problemen, auch zu den weiterhin öffentlich vorgetragenen Streitthemen, die gefasste Beschlüsse in Frage stellen. Daneben gaben die 4 anwesenden Parteitagsdelegierten ihre persönlichen Eindrücke aus Sicht der Senior*innen wieder. Neben der Anerkennung tragfähiger Beschlüsse, etwa zur Friedensposition, wurde die unzulängliche Schwerpunkt-Setzung im Parteitags-Verlauf (überzogene Sexismus-Debatte) kritisiert.

Mit der am 08.08. durch den Rostocker Kreisverband vollzogenen Wahl von Eva-Maria Kröger zur OB-Kandidatin der LINKEN wurde eine durch Sachkunde, politische u. menschliche Erfahrung überzeugende Persönlichkeit aufgestellt, die jede Unterstützung durch uns Mitglieder verdient und in jedem Fall das kommunalpolitische Ansehen unserer Partei stärkt. Eine Bestätigung dafür lieferte auch ihre kluge Antwort auf die Frage unseres Mitglieds Hans-Joachim nach ihrem Verhältnis zu den militärischen Einrichtungen der "Marinehauptstadt" Rostock.

Im Anschluss der Beratung begeben sich die Teilnehmer geschlossen zum Universitätsplatz mit Fahnen der LINKEN, 4 DIN-A-1-Plakaten zur Aktion "Nein zur Gasumlage! Ja zur Übergewinnsteuer ! Lasten gerecht verteilen !"

Auf dem stark frequentierten Platz werden zwischen 11.45 und 12.30 Uhr durch unsere Gruppe die Forderungen gut sichtbar präsentiert, Gespräche mit interessierten Passanten geführt und erste Unterschriften für die Petition der LINKEN in Mecklenburg-Vorpommern gesammelt.